

BETRIEBSKOLLEKTIVVERTRAG 1989

Gemeinsame Zwischenbilanz des Rektors und des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft zum bisherigen Erfüllungsstand

Wie wurde er bisher erfüllt?

Es wird der Realisierungsstand von Schwerpunktaufgaben dargelegt. (Anmerkung: Es wird nur der erste Bezugspunkt des BKV-Abschnittes angegeben.)

1. Entwicklung und Förderung der schöpferischen Initiativen der Werktätigen

Die öffentliche Führung des sozialistischen Wettbewerbs ist ein fester Bestandteil der Leitung im Universitätsmaßstab (1.1.). Es kann eingeschätzt werden, daß es in verstärktem Maße gelungen ist, das sozialistische Leistungsprinzip zum methodischen Hauptinstrument der Leistungsvergleiche zu entwickeln. Anhand festgelegter Kriterien wurden in den einzelnen Wettbewerbsgruppen die Sieger ermittelt (veröffentlicht in UZ Nr. 18/89) und ausgezeichnet.

Von 547 Kollektiven wurde an 532 der Ehrentitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“ verliehen. 278 Kollektive verteidigten gleichzeitig die Ehrennamen „Kollektiv der DSF“. Die 66 Wettbewerbsbeschlüsse der Sektionen, Kliniken und Einrichtungen der KMU 1989 beinhalten 3259 anspruchsvolle Verpflichtungen zur Erfüllung und Überbietung der staatlichen Aufgaben. Sie stellen in ihrer Gesamtheit einen wichtigen Beitrag zum 40. Jahrestag der Gründung der DDR und zur Vorbereitung des XII. Parteitages der SED dar. 900 Verpflichtungen sind auf die qualitative Verbesserung in Erziehung, Aus- und Weiterbildung und 803 Verpflichtungen auf Forschungsarbeiten gerichtet. Erstmals sind 150 Verpflichtungen für die Unterstützung des Territoriums fixiert worden.

Im Rahmen der Neuererfähigkeit (1.5.) wurden bisher 178 Neuererleistungen (1988: 173) und 16 Neuerervereinbarungen (1988: 21) zur Überleitung eingereicht. Die Beteiligung der Neuerer insgesamt ist jedoch rückläufig (1989: 704; 1988: 725). In der Praxis zeigt sich, daß die Impulse dazu noch zu sehr vom BENS und dem Neuereraktiv des KV ausgehen und nur wenige staatliche Leiter dieses Instrument zur aktiven Beeinflussung der Neuererbewegung nutzen. Hervorzuheben sind folgende Leistungen:

- Von einem Neuererkollektiv der Sektion Stomatologie und eines Berliner Betriebes wurde ein Funktionserostionsgerät zur Bearbeitung von edelmetallfreien Legierungen an Zahnersatzteilen entwickelt und gebaut. Bei wesentlicher Verringerung zeitaufwendiger Handarbeiten ergeben sich eine Vielzahl von Möglichkeiten für die gezielte Oberflächenanpassung bei Metallkronen und Inlays.
- An der Sektion Psychologie

wurde eine Anleitung für das Konzentrationstraining für Schulkinder erarbeitet.

- In der Betriebstechnik Stadtmitte wurde ein Neuerervorschlag zur Überwachung der Leistungszähler für Elektroanlagen mittels optoelektronischem Gerät entwickelt und erprobt.

Bei der Bearbeitung der 21 Schwerpunktaufgaben wurden bereits von elf Aufgaben die Lösungen übergeben, bei acht Aufgaben begann die Überleitung, bei einer Aufgabe wurde die Zielstellung erfüllt, und eine Aufgabe wurde noch nicht begonnen. An der Erfüllung der in den Plänen enthaltenen Zielstellungen für die Schutzrechtsarbeit wird intensiv gearbeitet. Zu den vorliegenden Forschungsergebnissen wurden Patentanmeldungen hinterlegt durch die KMU 1989 41 (1988: 38) und Industrie mit Beteiligung der KMU 15 (1988: 17).

Mit dem Ziel der weiteren Qualifizierung der Schutzrechtsarbeit wurde durch den Rektor die „Ordnung über die Erfinder- und Schutzrechtsfähigkeit“ erlassen.

Zur Beratung des Rektors wurde ein Schutzrechtskollektiv unter Leitung des Prorektors für Naturwissenschaften berufen. Aus den schutzrechtlich abgesicherten Forschungsergebnissen ragt aus der Sektion Biowissenschaften das Verfahren zur Herstellung von Monoklonalen Antikörpern gegen Phycobilliproteine heraus, mit dem Hybridisidrome auf der Basis eines internationalen Selektionsverfahrens hergestellt werden können. Ebenso sind aus der Sektion Chemie Patentanmeldungen zu einem neuen Pflanzenschutzmittel hervorzuheben, die im Erfindertätigkeitswettbewerb der Jugend gemeinsam mit dem VEB Chemisches Kombinat Bitterfeld entstanden. Entsprechend der Verpflichtung 1.9. des BKV wurden sowohl durch die staatlichen Organe der KMU als auch durch die Rechtskommission des Kreisvorstandes Rechtsberatungen durchgeführt.

Die Abteilung Arbeitsökonomik/Arbeitsrecht klärte im ersten Halbjahr insgesamt 145 Rechtsfälle. Außerdem wurde das Betriebsdokument E 416 (Urlaubsvereinbarung) und die „Vereinbarung der aufgabengebundenen Leistungszuschläge (ALZ) für Wissenschaftler und Forschungsingenieure“ überarbeitet.

2. Durchsetzung des sozialistischen Leistungsprinzips bei Lohn und Prämie

Durch die per 1. Juli 1988 und per 1. Oktober 1988 wirksam gewordenen leistungsorientierten Lohnmaßnahmen für das Heilpersonal, Tierärzte und für Wissenschaftler wurde dem Leistungsprinzip stärker Rechnung getragen.

Für die materielle Stimulierung mittels Lohn wurden für das Jahr 1989 823,1 TM Lohnfundszuwachs bereitgestellt, die leistungsorientiert eingesetzt werden.

Im Hochschulbereich werden 906,1 TM für Steigerungssätze und leistungsorientierte Gehaltszuschläge (LOG) eingesetzt. Diese Stimulierungsmittel werden erst zum 1. September 1989 wirksam.

Über die Mittel zur Stimulierung des sonstigen Fach-, Verwaltungs-, Betriebs- und Wirtschaftspersonals in Höhe von 393,3 TM konnten die Einrichtungen zum 1. April 1989 verfügen. Die Orientierung erfolgt vorrangig auf die Gewährung leistungsorientierter Gehaltszuschläge (LOZ). Nur in begründeten Ausnahmefällen wurde eine Erhöhung des Grundgehaltes vorgenommen.

Mit den bereits eingesetzten LOZ-Mitteln plus Zuwachs 1989 standen den Einrichtungen insgesamt 336,4 TM LOZ-Limit monatlich zur Verfügung. Eine zum gegenwärtigen Zeitraum vorgenommene Überprüfung der eingesetzten LOZ-Mittel zeigte, daß von den Einrichtungen nur 311,3 TM in Anspruch genommen wurden. Hier wird deutlich, daß einige Einrichtungen die zur Verfügung gestellten Mittel nicht verantwortungsbewußt einsetzen.

In Auswertung der zum 1. April 1989 wirksam gewordenen LOZ-Stimulierung wurde deutlich, daß die Leistungseinschätzungen qualitativ unterschiedlich vorgenommen werden. Es muß nochmals darauf hingewiesen werden, daß die Entscheidung über den Gehalt von Sti-

mulierungsmitteln, sei es Lohn oder Prämie, nur mit Zustimmung der jeweils zuständigen betrieblichen Gewerkschaftsleitung rechtswirksam wird. Zur Erhöhung der Lohnprämien des Betriebs- und Wirtschaftspersonals wurden 123,7 TM zur Verfügung gestellt. Auf der Grundlage abgeschlossener Lohnprämienvereinbarungen hat sich die Stimulierung der Betriebs- und Wirtschaftspersonals der Direktionen Technik, der Kfz-Werkstatt, der Lkw-Fahrer, für das Wirtschaftspersonal des Direktorates Wirtschaft- und Sozialeinrichtungen sowie der Facharbeiter der Datenverarbeitung mit Lohnprämien bewährt. Gleiches trifft für die zentralen Wirtschaftsbetriebe des Bereiches Medizin zu.

Im Bereich Medizin wurden für die materielle Stimulierung 684,4 TM bereitgestellt. Diese wurden zum überwiegenden Teil zum 1. Juli 1989 wirksam.

Der KMU stehen als Prämienfonds 1989 insgesamt 9025,3 TM zur Verfügung. In diesem Betrag sind die Überträge aus dem Jahr 1988 enthalten. Von diesem Betrag werden 1753,9 TM zentral, 7339,4 TM dezentral und 512,0 TM für zusätzliche Forschungszuschläge und Nachnutzung wissenschaftlich-technischer Leistungen eingesetzt.

Der Gesamtprämienfonds war per 30. Juni 1989 mit 1719,9 TM = 17,9 Prozent belastet. Beim zentralisierten Prämienfonds wurden zum gleichen Zeitpunkt 469,1 TM verbraucht. Das sind 23,3 Prozent der Vorgabe. Die Prämienmittelanforderung ist für das erste Halbjahr als zu gering einzuschätzen, auch wenn der Schwerpunkt der Prämierung mit der Zahlung der Jahresleistungsprämie im zweiten Halbjahr liegt.

Schwerpunkte, die aus dem zen-

tralen Prämienfonds bisher finanziert wurden:

- Prämien für Mitarbeiter des Naturwiss.-Theoret. Zentrums,
- Prämie an das Kollektiv „Zentrallabor“ im Institut für klinische Chemie und Labor-Diagnostik des Bereiches Medizin,
- 1005 Exemplare Debes, Zimelien (VEB Seemann Verlag),
- Prämien für Vorbereitung und Durchführung der Wahlen am 7. Mai 1989.

Die Mittel des Paragraph-74-Fonds in Höhe von 1025 TM sind ausschließlich für die Anerkennung hervorragender Leistungen in Erziehung, Aus- und Weiterbildung einzusetzen. Der Mindestbetrag für eine Prämierung aus dem Paragraph-74-Fonds muß 400 Mark betragen. Eine Verwendung der Mittel des Paragraph-74-Fonds zur Auf-

3. Verbesserung der materiellen Arbeitsbedingungen der Werktätigen und des Inhalts der Arbeit

Auch 1989 ist es ein unbedingtes Erfordernis, die zur Verfügung stehenden Fonds zur Erhaltung und Entwicklung der materiell-technischen Basis so effektiv wie möglich einzusetzen (3.1.). Es wurden im ersten Halbjahr 12.440,0 TM Investitionsmittel und 677,5 TM Mittel für die im BKV enthaltenen Werterhaltungsmaßnahmen realisiert.

Im Gesamtmaßstab der KMU ergibt sich folgender Stand:

Investitionen 18.581 TM, Werterhaltung 11.793 TM.

Die im BKV eingegangenen Verpflichtungen (3.1.) sind alle begonnen. Die Bauwerke 1 und 2 des Technik Analytikum werden bis 7. Oktober 1989 fertiggestellt und bis Dezember 1989 zur Nutzung übergeben. Bauwerk 3 und Außenanlagen sind bis Mai 1990 geplant. Beim Versorgungszentrum im Bereich Medizin erfolgen das Setzen der Gleiskerne und der Montagebeginn gemäß Ablaufplan. Die Rekonstruktion der Kinderklinik Stat. 110 ist fast abgeschlossen. Mitte August erfolgen Übergabe und Nutzung. Für den Sammelkessel beginnen die Ausschachtungen, wobei es Verzug mit Beinfertigstellen gibt.

Am 23. 6. 1989 war Richtfest am Bau des Bestrahlungszentrums LUE R 26. Jetzt folgen stabile Winterfestmache für den Innenausbau sowie die Sicherung der Montagefreiheit für das Gerät im ersten Halbjahr 1990.

Werterhaltungsarbeiten an den Wohnheimen (Sanitär-, Dachrekonstruktion) laufen, die Instandsetzungsarbeiten am Gebäude der Sektion Chemie werden begonnen (Dach). Für die Rekonstruktion des Aufzuges in der Orthopädie sind die Bauaufträge abgeschlossen. Die Montage erfolgt nach Anlieferung des Aufzuges (1990).

Im Rahmen der Hauptinstandsetzung des Personenobjektes Antonshöhe wurden die Medien teilweise erneuert, das Dach komplett instandgesetzt und des weiteren wurden Teilbereiche unterkellert. In weiteren Rekonstruktionsschritten ist vorgesehen, ab 1990 das Niveau der Ur- und Altschichten zu verbessern (s. UZ, Nr. 22).

Zur Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit erfolgen in den Kinderkliniken, Mensen und Ferienobjekten planmäßig und operativ Reparaturen.

Arbeitshygienische Analysen und

4. Sicherung und Entwicklung der gesundheitlichen und sozialen Betreuung

Die Betriebspoliklinik (4.1.) unternimmt große Anstrengungen, um die eingegangenen Verpflichtungen mit der KMU und dem Territorium zu erfüllen. Im ersten Halbjahr wurden 669 arbeitsmed. Tauglichkeits- und Überwachungsuntersuchungen (46,8 Prozent), 7296 Vorsorgeuntersuchungen, 81 Vorenteruntersuchungen, 5991 Blutbilduntersuchungen und 4078 Blutentnahmen realisiert. Insgesamt gab es 50.846 Konsultationen.

Im Berichtszeitraum gibt es einen Krankenstand (4.4.) von 6,6 Prozent an der KMU (HSB: 6,0 Prozent; BSM: 7,3 Prozent). Das entspricht 112.235 Ausfalltagen, das sind 2790 weniger als im Vergleichszeitraum des Vorjahres.

Die Jahresarbeitsleistung ist unzulässig. Der Vergabezeitpunkt der Mittel des Paragraph-74-Fonds liegt im zweiten Halbjahr. Der zentralisierte Paragraph-74-Fonds ist für 1989 mit 172,0 TM geplant. Per 30. Juni 1989 wurden 86,9 TM = 50,5 Prozent verbraucht.

Aus zentralen Mitteln erfolgten sieben Aktivistenauszeichnungen (3,3 TM). Die Pestalozzi-Medaille in Gold wurde 26mal (26,0 TM) verliehen.

Im Jahr 1989 sind 30,0 TM für den Wettbewerb „Feste Brennstoffe, Fernwärme und Elektroenergie“ eingeleitet worden. Diese Summe wird erstmals voll aus Prämienmitteln finanziert. Bezüglich der Rückgewinnung von Sekundärrohstoffen wird abgerechnet, 64,4 t Altpapier (83,0 Prozent) und 153,3 t Schrott (102,2 Prozent).

Begehungen wurden an der KMU weiter fortgesetzt (3.2.). Es erfolgten im Hochschulbereich in der Sektion TV Messungen bezüglich Lärm, Beleuchtung und Staub (WB Tüfrierung, LVS Probstheim). Aus den Resultaten ergaben sich keine gesundheitsschädigenden Einflüsse, so daß keine Auflagen erteilt wurden. Außerdem erfolgten Messungen im Direktorat Technik (Bauhof, Tischlerei und Kältewerk) und Begehungen an der Sektion Fremdsprachen.

Im Bereich Medizin wurden Begehungen im Bettenhaus, Dialyse - Innere Medizin, Pharmakologie und verschiedenen Fotoabteilungen durchgeführt.

Kompliziert ist auf Grund des Personalmangels die Mitarbeit der BPK. Arbeitsmedizinische Komplexanalysen zu OP-Bereichen liegen als Diplomarbeiten vor, was gleichzeitig ein wichtiger Bestandteil für die Bewertung der Belastungen ist.

Weitere Untersuchungen erfolgten in der Zentralen Wäscherei und in der Milchküche der Kinderklinik.

Hinsichtlich des Gesundheits-, Arbeits- und Brandschutzes (GAB) sind viele Aktivitäten realisiert worden. Es gab sechs Lehrgänge mit 140 Teilnehmern zum Erwerb und zur Wiederholung des Befähigungsnachweises im GAB.

Unfalluntersuchungen und Begehungen erfolgten durch die Sicherheitsinspektion der KMU, und vor Ort wurden Hinweise insbesondere zur exakten Ausführung von Arbeitsschutzmaßnahmen gegeben. Auflagen erteilte die Arbeitsschutzinspektion des FDGB-Bereichsvorstandes Leipzig in verschiedenen Sektionen und Bereichen.

Auf die Durchsetzung des Schichtprinzips (3.3.) wurde durch das Direktorat für Studienangelegenheiten weiterhin orientiert. Es erfolgt eine ständige operative Zusammenarbeit mit den einzelnen Sektionen über die zentrale Bauplanung.

Die Mehrzahl der Sektionen setzt das Prinzip der Schichtplanung gut um, jedoch gibt es nach wie vor Sektionen mit Ausnahmewünschen (Geschichte, ANW). Es gelang, für das Studienjahr 1989/90 die Lehrveranstaltungen für alle Haupttrupps des Komplexes Stadtmitte nach den Wünschen der Sektionen unterzubringen. Für den Bereich Medizin können nur in begrenztem Umfang Räume bereitgestellt werden. Diese Lösung befriedigt noch nicht.

Die Ensembles und Zirkel der Volkstanzschaffenden widmen dem 46. Jahrestag der Republik wichtige Beiträge. Der 13. Kultur-reil-künstlerische Wettstreit zeigte ein beachtliches Niveau.

Das „Komplexe Qualifizierungsvorhaben“ der Kulturfunktionäre wird vorbereitet. Es findet vom 25. bis 27. 10. 1989 in der Jugendherberge in Dahlem statt.

Die von der Hauptabteilung Kultur angebotenen Anrechtstufen und Sonderveranstaltungen erfreuen sich großen Zuspruchs.

Die sportlichen Aktivitäten an der KMU (6.6.) wurden auf der Basis des Planes der zentralen Großveranstaltungen und Sportwettkämpfe verwirklicht. Diese positive Bilanz ist vor allem den erzielten Initiativen der Mitarbeiter des IFK und der Sportkommission zu verdanken. Hervorzuheben ist die Veranstaltung im Berichtszeitraum ist der 13. KMU-Marathonlauf. Eine weitere sportli-

che Großveranstaltung war das 13. Universitätsportfest am 21. 6. 1989. Ungenügend genutzt wurden die Fahrten mit Wintersportzügen (Witterung) sowie öffentliche Wanderungen.

Die Entwicklung des Freizeitsports ist in Verbindung mit dem „Wettbewerb des Rektors und des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft zur Entwicklung der Freizeit- und Erholungssports“ zu betrachten.

Bezüglich wehrsportlicher Aktivitäten wurden im Mai 1989 die „Wochen des Wehrsports“ und die Kreiswehrsportwoche der KMU durchgeführt. Der zentrale Reservistenwettbewerb im Oktober 1989 wird vorbereitet.

Des weiteren erfolgt jährlich die zielgerichtete Unterstützung des Trainingszentrums Schwimmen.

Zur Durchführung des Versettensports gibt es entsprechende materiell-technische und finanzielle Unterstützung.

Im Rahmen der Werterhaltung wurden durch das Direktorat Technik wesentliche Maßnahmen beim umfangreichen Arbeiten in der Sporthalle Lumumbastraße und im Sportobjekt Fichtestraße durch VMO-Einsätze werden von den Mitarbeitern des IFK in der studienfreien Zeit viele Aktivitäten zur Erhaltung der Sportstätten für die Absicherung der studentischen Sportausbildung geleistet.

Für den Urlaubsaustausch 1989 werden 180 Plätze bereitgestellt. Zur Durchführung der Kinderferienlager wurden 250 Plätze angeboten. Am Wintersportlager in Domosov nahmen wie geplant 48 Kinder teil.

Die Unterbringung der Kinder unserer Betriebsangehörigen (4.1.2.)

5. Förderung der allseitigen Bildung

Die Betriebsakademie schuf die notwendigen Voraussetzungen für eine den Anforderungen entsprechende Weiterbildung. An der Verwirklichung der Zielstellung, daß bis zum Jahr 1990 90 Prozent des sonstigen Fach-, Verwaltungs-, Betriebs- und Wirtschaftspersonals über einen Hochschul- oder Fachschulabschluß, die Meisterqualifikation oder den Facharbeiterabschluß verfügen, wurde in Zusammenarbeit mit den staatlichen Leitungen und ihren betrieblichen Gewerkschaftsleitungen zielstrebig gearbeitet. Es ist abzusehen, daß die Zielstellung 1990 verwirklicht wird. Das Angebot an Lehrgängen und die Realisierung spezieller Weiterbildungsmaßnahmen vor allem in Informatik, GAB, Kesselwärter u. a. an der Betriebsakademie und an Bildungseinrichtungen des Territoriums sicherte eine praxiswirksame und den Anforderungen an Rationalisierung und Intensivierung entsprechende Weiterbildung der Mitarbeiter.

So nahmen an beruflich-fachlichen Lehrgängen 633, an Lehrgängen in Informatik 289 Universitätsangehörige teil.

Die marxistisch-leninistische Weiterbildung bildete auch im Studienjahr 1988/89 einen besonderen Schwerpunkt. An den unterschiedlichen Formen der staatlichen ML-Weiterbildung nahmen 1115 Mitarbeiter teil.

Zur Absicherung des Bedarfs von Fachkräften wurden durch die Bildungsinstitute des Bereiches Medizin erstmals ein Lehrgang organisiert.

123 Facheschulstudenten begannen im Studienjahr 1988/89 ihre Ausbildung für einen mittleren medizinischen Beruf, und 137 Absolventen begannen ab September 1989 ihre Tätigkeit.

Des weiteren wurden 17 Informationsveranstaltungen im Berufsberatungszentrum durchgeführt.

6. Entwicklung des geistig-kulturellen und sportlichen Lebens

Die Entwicklung des Freizeitsports ist in Verbindung mit dem „Wettbewerb des Rektors und des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft zur Entwicklung der Freizeit- und Erholungssports“ zu betrachten.

Bezüglich wehrsportlicher Aktivitäten wurden im Mai 1989 die „Wochen des Wehrsports“ und die Kreiswehrsportwoche der KMU durchgeführt. Der zentrale Reservistenwettbewerb im Oktober 1989 wird vorbereitet.

Des weiteren erfolgt jährlich die zielgerichtete Unterstützung des Trainingszentrums Schwimmen.

Zur Durchführung des Versettensports gibt es entsprechende materiell-technische und finanzielle Unterstützung.

Im Rahmen der Werterhaltung wurden durch das Direktorat Technik wesentliche Maßnahmen beim umfangreichen Arbeiten in der Sporthalle Lumumbastraße und im Sportobjekt Fichtestraße durch VMO-Einsätze werden von den Mitarbeitern des IFK in der studienfreien Zeit viele Aktivitäten zur Erhaltung der Sportstätten für die Absicherung der studentischen Sportausbildung geleistet.

Die sportlichen Aktivitäten an der KMU (6.6.) wurden auf der Basis des Planes der zentralen Großveranstaltungen und Sportwettkämpfe verwirklicht. Diese positive Bilanz ist vor allem den erzielten Initiativen der Mitarbeiter des IFK und der Sportkommission zu verdanken. Hervorzuheben ist die Veranstaltung im Berichtszeitraum ist der 13. KMU-Marathonlauf. Eine weitere sportli-

kann in Kindergärten voll abgedeckt werden (noch freie Kapazität), in Kinderkrippen jedoch ist eine bedarfsgerechte Versorgung nicht möglich. 41 Anträge konnten noch nicht realisiert werden. Am 1. Juni wurde die rekonstruierte Kinderkrippe Lichtenbergweg wieder übergeben.

Die Gestaltung der Wohnungspolitik (4.1.3.) basiert auf der Vereinbarung zwischen der KMU und dem Rat der Stadt Leipzig über die schwerpunktmäßige Versorgung der Mitarbeiter, Absolventen und Forschungsstudenten.

Zur Unterstützung der Eigenleistungen bei Ausbauten und Eigenheimbauten wurden per 30. 6. 1989 für 16 Mitarbeiter zinslose Kredite in Höhe von 75,0 TM gewährt. Seit Mai 1973 wurden insgesamt etwa 1,5 Mio M Baudarlehen ausgereicht.

Im Berichtszeitraum konnten 6 Wohnungsprobleme an der KMU gelöst werden, davon 30 Absolventen, acht Forschungsstudenten und 23 Mitarbeiter (Vergleichszeitraum 1988 - 01 Fälle). Die Veteranenbetreuung erfolgt an der KMU sowohl zentral als auch in den jeweiligen Struktureinheiten.

Die Unterbringung der Kinder unserer Betriebsangehörigen (4.1.2.)

Zur Weiterbildung im Ausland weiten 1988/89 43 Wissenschaftler des Hochschulbereiches, darunter 24 in der UdSSR, 20 Mitarbeiterinnen der KMU schlossen im Juni 1989 erfolgreich den Lehrgang zum Erwerb des innerbetrieblichen Fachschulabschlusses ab.

Im Bereich Medizin stehen insgesamt auf der Grundlage der Bildungskonzeption dieses Bereiches 276 Mitarbeiter in der Ausbildung. 153 werden ihre Erwachsenenbildung 1989 beenden, und neun Mitarbeiter nahmen 1989 eine Weiterbildungsmaßnahme auf. Im Verwaltungsbereich erfolgt wiederholt ein Informationsaustausch.

Durch den Schweißbeauftragten der KMU wurden Wiederholungslehrgänge abgesichert, so daß Fremdbetriebe nicht mehr benötigt werden.

Zur Absicherung des Bedarfs von Fachkräften wurden durch die Bildungsinstitute des Bereiches Medizin erstmals ein Lehrgang organisiert.

123 Facheschulstudenten begannen im Studienjahr 1988/89 ihre Ausbildung für einen mittleren medizinischen Beruf, und 137 Absolventen begannen ab September 1989 ihre Tätigkeit.

Des weiteren wurden 17 Informationsveranstaltungen im Berufsberatungszentrum durchgeführt.

6. Entwicklung des geistig-kulturellen und sportlichen Lebens

Die Entwicklung des Freizeitsports ist in Verbindung mit dem „Wettbewerb des Rektors und des Kreisvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft zur Entwicklung der Freizeit- und Erholungssports“ zu betrachten.

Bezüglich wehrsportlicher Aktivitäten wurden im Mai 1989 die „Wochen des Wehrsports“ und die Kreiswehrsportwoche der KMU durchgeführt. Der zentrale Reservistenwettbewerb im Oktober 1989 wird vorbereitet.

Des weiteren erfolgt jährlich die zielgerichtete Unterstützung des Trainingszentrums Schwimmen.

Zur Durchführung des Versettensports gibt es entsprechende materiell-technische und finanzielle Unterstützung.

Im Rahmen der Werterhaltung wurden durch das Direktorat Technik wesentliche Maßnahmen beim umfangreichen Arbeiten in der Sporthalle Lumumbastraße und im Sportobjekt Fichtestraße durch VMO-Einsätze werden von den Mitarbeitern des IFK in der studienfreien Zeit viele Aktivitäten zur Erhaltung der Sportstätten für die Absicherung der studentischen Sportausbildung geleistet.

Die sportlichen Aktivitäten an der KMU (6.6.) wurden auf der Basis des Planes der zentralen Großveranstaltungen und Sportwettkämpfe verwirklicht. Diese positive Bilanz ist vor allem den erzielten Initiativen der Mitarbeiter des IFK und der Sportkommission zu verdanken. Hervorzuheben ist die Veranstaltung im Berichtszeitraum ist der 13. KMU-Marathonlauf. Eine weitere sportli-

(Fortsetzung auf Seite 11)